

VEGETATION

Die Wälder sind vorwiegend fichtendominierte und hainartige Waldbestände. An den in den Pielinen-See mündenden Bächen und am Fuß der Felshänge gibt es auch üppig wuchernde Haine. Vegetationsärmer und trockener sind Biotope auf den Bergkuppen und an den Westhängen. Die abwechslungsreiche Natur des Gebiets wird durch birkendominierte Schwendwälder und Naturwiesen bereichert.

Der Nationalpark Koli ist eine Refugium für zahlreiche gefährdete Pflanzenarten. Die wichtigsten von ihnen gedeihen in Hainen und in fruchtbaren Braunmooren.



TIERE

Der Tierbestand des Gebiets ist typisch für Nordkarelien. Die häufigsten Vögel sind Finken, Fitisse, Wintergoldhähnchen und Grauschnäpper. In alten Wäldern sind auch grüne Laubsänger, Zaunkönige und Dreizehenspechte zu Haus; die letzteren zählen zu den gefährdeten Arten. Lappentaucher sowie zahlreiche Enten- und Möwenarten sind die am häufigsten vorkommenden Wasservögel.

Von den Säugetieren sind vor allem Elche, Füchse, Marder, Luchse und Hasen regelmässig vertreten. Auch Bären halten sich gelegentlich in dem Gebiet auf. Das gefährdete Flughörnchen ist in alten Mischwäldern, die Espen mit Spechthöhlen aufweisen, heimisch. Zu den besonders gefährdeten wirbellosen Tieren zählen eine Schneckenart (*Bulgarica cana*), die in Finnland nur im Nationalpark Koli vorkommt, und eine Fliegenart (*Solva interrupta*), die außer in Koli nur an einem Ort angetroffen wurde.

SIEDLUNGS- UND KULTURGESCHICHTE

Die auf Schwendwirtschaft basierende Besiedlung des Pielinen-Gebiets war Ende des 15. Jahrhunderts weitgehend abgeschlossen. Die Koli-Berge waren indessen danach noch lange ein unbewohntes Wildmarkgebiet. Sie waren für die Bewohner furcht- und respektinflößende Opferstätten. Erst im 18. Jahrhundert drang die Besiedlung bis zum Fuße der Berge vor. Seit jenen Zeiten bis Anfang des 18. Jahrhunderts wurden hier Wälder geschwendet und beweidet.

Um die Jahrhundertwende ging aus der Nationalromantik eine karelianische Bewegung hervor, die namhafte finnische Schriftsteller, bildende Künstler und Komponisten Inspiration in der Koli-Landschaft suchen ließ. In jener Zeit mauserte sich der Koli auch zur touristischen Sehenswürdigkeit.

FORSCHUNG IM KOLI-GEBIET

Aufgrund seiner bedeutenden Naturschutz-, geologischen und landschaftlichen Werte ist das Koli-Gebiet für Forscher verschiedener Disziplinen höchst ergiebig.

Die Grundlagenforschung über die Wälder, Flora und Fauna gibt wertvollen Aufschluß über die Ökologie des Gebiets. Die Ergebnisse werden in einem Naturressourcen-Datensatz zusammengefaßt, der auch für die Forschung zur Pflege und Nutzung anderer Naturschutzgebiete zur Verfügung steht. Auf Basis der Forschungsergebnisse über gefährdete Pflanzen- und Tierarten werden Pflegepläne zur Erhaltung dieser Arten erarbeitet. Der Felssockel der Bergkette wird eifrig geologisch erforscht.

Für das Koli-Gebiet wurden Verfahren zur Waldbau-planung entwickelt, mit denen man u.a. die verschiedenartigen Nutzungsformen der Wälder und der Landschaft effektiver berücksichtigen kann.

Die durch die Schwendwirtschaft entstandenen Naturtypen und Kulturlandschaften werden durch Schwenden und Säen sowie durch Mähen der Schwendvegetation gepflegt. Die Schwenden des Koli-Gebiets sind Teil des internationalen Project Silva-Forschungsprogramms.

DIE FINNISCHE FORSTLICHE FORSCHUNGSANSTALT – METLA

METLA ist eine 1917 gegründete und dem Land- und Forstwirtschaftsministerium unterstellte Forschungsanstalt. Sie löst forstliche Probleme mit wissenschaftlichen Untersuchungen. Schwerpunkte der Forschung sind der Gesundheitszustand der Wälder und die Diversität der Waldnatur sowie die Vielzwecknutzung der Wälder und Untersuchungen über die Mindernutzung von Holzressourcen.

METLA umfaßt die Forschungszentren Helsinki und Vantaa sowie acht regionale Forschungsstationen. Die Kontinuität langfristiger Untersuchungen wird durch rund 140 000 Hektar eigene Ländereien gewährleistet, von denen 60 000 Hektar Naturschutzgebiet sind.



Tutkimusmetsäpalvelut 1995

DEUTSCH

NATIONALPARK KOLI



NATIONALPARK KOLI

Der Nationalpark Koli liegt in Nordkarelien am Westufer des Pielinen-Sees. Er wurde zum Schutz der Nationallandschaft Koli und der alten Bergwälder sowie für die Erhaltung von Pflanzenbiotopen eingerichtet, die sich seinerzeit durch die Schwendwirtschaft herausgebildet haben. Die Koli-Landschaft gilt als eine der reizvollsten in Finnland.

Die Fläche des Nationalparks samt Gewässern beträgt 1137 Hektar. Der Park soll auf rund 2500 Hektar erweitert werden. Die Erweiterung wird für den Natur- und Landschaftsschutz bedeutsame Gebiete der Bergkette einbeziehen.

GEOLOGIE UND LANDSCHAFT

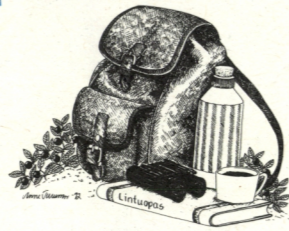
Die Koli-Berge sind Relikte einer prähistorischen Bergkette, der Kareliden. Die Kareliden bildeten sich vor fast 2000 Millionen Jahren heraus, als massive Sandsteinformationen versteinerten und sich unter dem Druck der kollidierenden Festlandplatten aufwölbten. Die in diesem Prozeß entstanden Quarzschichten haben der Erosion und Verwitterung durch die Eiszeiten besser widerstanden als die umliegenden Areale und überragen heute als die Koli-Berge ihr Umfeld. Die höchste Erhebung der Bergkette, und zugleich Südfinnlands, ist der Ukko-Koli, der 347 Meter über dem Meeresspiegel und 253 Meter über dem Wasserspiegel des Pielinen-Sees liegt.

Das Festlandeis zog sich in diesem Gebiet vor rund 9 000 Jahren zurück. Die Eiszeit hat in dem Koli-Gebiet typische Spuren hinterlassen. Dazu gehören Oser (Kiesrücken), die das Festlandeis zurückließ. Der bedeutendste von ihnen ist die Oserformation Herajoki-Hiekkaniemi, die die Seenlandschaft des Pielinen nachhaltig prägt. Weitere Spuren der Eiszeit sind von Furchen und Schrunden gezeichnete Rundhöcker in den Höhenlagen des Bergzugs. Die Bergkuppen sind parallele, in Richtung des sich zurückziehenden Festlandeises verlaufende Felsrücken, an deren Nordostseitigen Steilhänge und dazwischenliegende Talschluchten herausgebildet haben.



KARTENZEICHEN

- Nationalpark
- Erweiterung
- Wanderpfad
- Information
- Parkplatz
- Feuerstelle
- Toilette
- Landungsstelle
- Schwimmsplatz
- Hafen
- Hotel



LEITFADEN FÜR NATIONALPARKBESUCHER

Erlaubt ist

- sich im Park zu Fuß und auf Skier zu bewegen, Beeren und eßbare Pilze zu sammeln. Auf dem Pielinen-See dürfen Wasserfahrzeuge benutzt werden.

Mit Einschränkungen erlaubt ist

- Motorfahrzeuge und Fahrräder dürfen nur auf regulären Wegen benutzt werden. Feuer darf nur an den ausgewiesenen Feuerstellen angemacht werden.

Verboten ist

- Abfälle zu hinterlassen, das Erdreich oder die Vegetation zu beschädigen und Tiere aufzustören. Zudem sind Tätigkeiten untersagt, die die Natur und Gebäude in dem Gebiets beschädigen.
- Campieren.

Detaillierte Vorschriften sind auf Wunsch beim METLA erhältlich.



MET 1995 / LM

WANDERN UND INFORMATIONSTELLEN

Den Nationalpark sollte man möglichst zu Fuß erkunden. Wanderer können zwischen etlichen markierten Pfaden wählen, deren Ausgangspunkt die Orientierungstafel in Ylä-Koli, neben dem Hotel Koli ist. Eine Wanderkarte kann in den Dienststellen der Forstlichen Forschungsanstalt, im Hotel Koli und in Kolinportti erstanden werden. In dem Gebiet wurden eine Reihe von Feuerstellen eingerichtet. Im Winter kann der Park mit drei bis acht Kilometer langen Loipenrouten aufwarten. Außerdem gibt es in Koli Verbindungsloipen mit den Loipen Kopravaara und Loma-Koli.

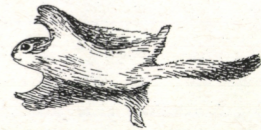
Das Besucherzentrum des Nationalparks ist in der Eingangshalle des Hotels Koli. An der Abzweigung nach Koli an der Nationalstraße 18 (Joensuu-Kajaani) befindet sich die Informationsstelle Kolinportti des Nationalparks, in der man Näheres über den Nationalpark und andere Naturschutz- und Wandergebiete in Nordkarelien erfahren kann.

VERKEHRSVERBINDUNGEN

Die Straßenverbindungen gehen aus beigefügter Karte hervor. Aus Richtung Joensuu und Kajaani gelangt man mit Linienbussen nach Koli. Im Sommer gibt es Schiffsverbindungen von Joensuu, Lieksa, Nurmes und Vuonisahti. Nach Lieksa verkehrt eine Autofähre.

KARTEN

- Finnische Straßenkarte GT 9, 1:200 000
- Reisekarte Nordkarelien, 1:200 000
- Wanderkarte Lieksa Koli Ruunaa, 1:30 000
- Grundkarte Nr. 4313 08-12, 1:20 000
- Wanderpfade, 1:20 000



WEITERE AUSKUNFTE

- Die Finnische Forstliche Forschungsanstalt METLA
- Nationalpark Koli, Tel. +358-(9)73-672205
 - Forschungsstation Joensuu, Tel. +358-(9)73-1514000
 - Forschungswälderservice, Vantaa Tel. +358-(9)0-857051